

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 52 (1972-1973)  
**Heft:** 2

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## **In den kommenden Heften lesen Sie**

<b>George W. Ball</b>	<b>The State of the Western Alliance</b>
<b>Ernst Halperin</b>	<b>Moskau und die Dritte Welt</b>
<b>Henner Kleinewefers</b>	<b>Das Auslandsgeschäft der Schweizer Banken</b>
<b>Egon Tuchtfeldt</b>	<b>Zielkonflikte in der Gesellschaftspolitik</b>
<b>Konrad Kahl</b>	<b>Paul Valéry zwischen Geschichte und Staat</b>
<b>Christoph Schmid</b>	<b>Robert Walsers «Geschwätzigkeit»</b>
<b>James N. Hardin</b>	<b>Das Thema der Erlösung in den Romanen Hermann Brochs</b>

---

# **Die Österreichische Zeitschrift für Aussenpolitik**

brachte in ihren letzten Nummern u. a. Beiträge von

**Heinrich Pfuster-  
schmid-Hardenstein**

**Die Regelung der Beziehungen der Neutralen zum  
Gemeinsamen Markt als Teil eines europäischen  
Gesamtkonzeptes**

**Hans Mayrzedt**

**Der Standort der Rest-EFTA-Staaten in der  
europäischen Integration**

**Kenneth M. Lewan**

**Lösungsmöglichkeiten für das Vietnamproblem  
aus amerikanischer Sicht**

Ferner als Dokumente die Rede des österreichischen Aussenministers, Dr. Rudolf Kirchschläger, vor der Beratenden Versammlung des Europarates in Strassburg vom 25. Januar 1972 und die Berichte der Bundesregierung über die österreichische Integration (zweite Jahreshälfte 1971).

Sowie die regelmässigen Rubriken

**Chronik zur österreichischen Aussenpolitik**

**Diplomatische Chronik**

**Bücher zur Aussenpolitik**

Erscheint sechsmal jährlich; Jahresabonnement öS 200.-, sFr. 42.-

Redaktion und Verwaltung:

**Österreichische Gesellschaft für Aussenpolitik und Internationale  
Beziehungen, A-1010 Wien, Josefsplatz 6**

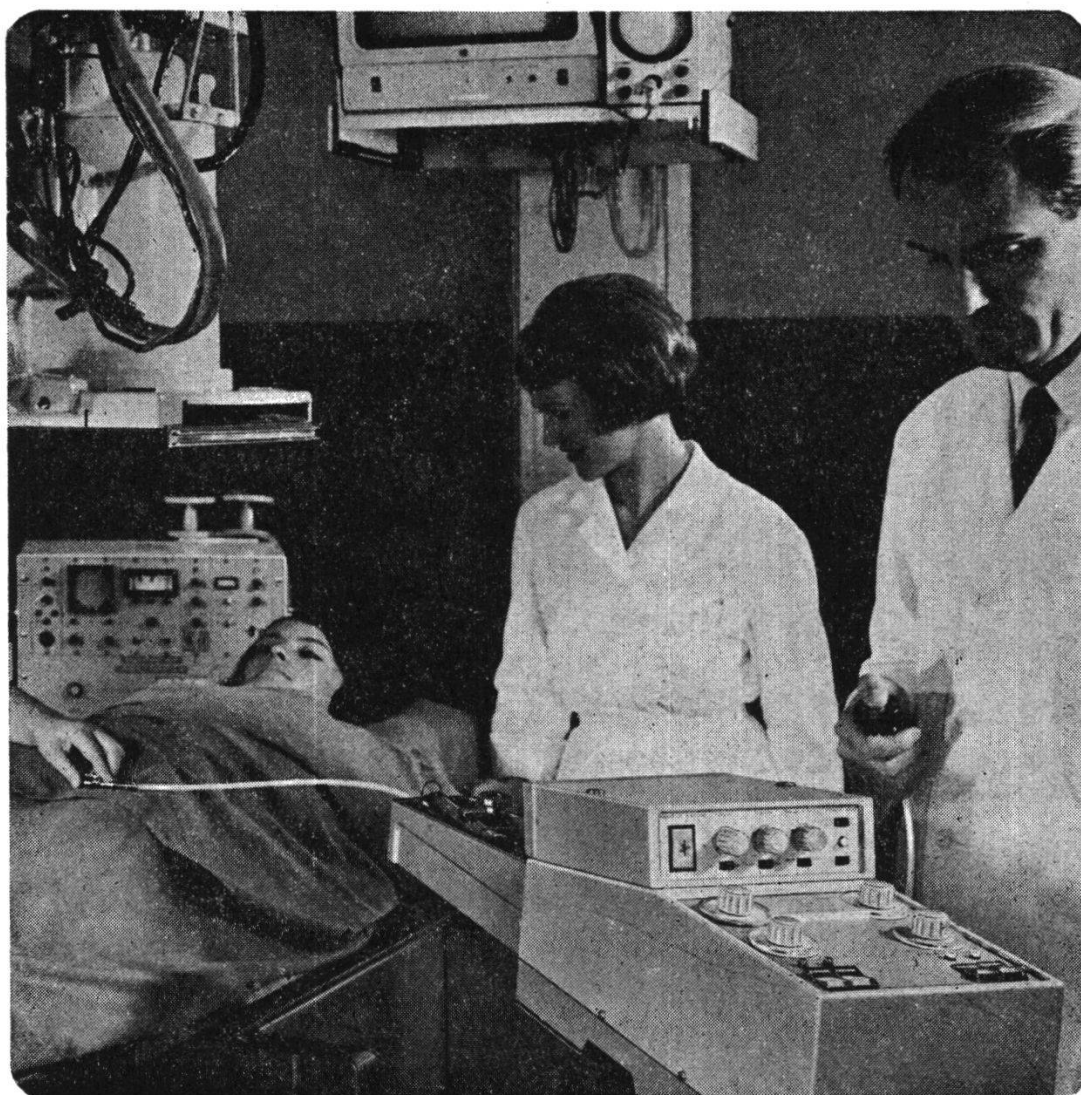


## **Der Mensch-** **unser** **Mitarbeiter**

Nach dem Guß folgt die genaue Bearbeitung der Werkstücke; sie ist um so anspruchsvoller, je höheren Anforderungen das einzelne Stück zu genügen hat. Auf dem Bild bearbeitet der Operateur an einer modernen Zapfendrehbank die Kurbelwelle eines Schiffsdieselmotors. Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, 8401 Winterthur

**SULZER**

Bei Sulzer arbeiten auf vielfältige Art und an unterschiedlichen Produkten Vertreter unzähliger Berufe. (Das Bild bietet nur einen einzigen, winzigen Einblick ins Ganze.) Ein Gemeinsames aber gibt es: Was, wo und wie auch immer gearbeitet wird, wie eindrucklich und modern die vorhandenen Mittel und Methoden zum Erreichen technischer Spitzenleistungen auch sein mögen (und müssen) – am wichtigsten ist der Mitarbeiter, der Mensch.



# Know how

10-35

*Wir sind keine Sprachsnobs. Wir würden es nicht englisch ausdrücken, wenn es ein ebensogutes deutsches Wort gäbe. Know how = «wissen wie», «gewusst wie»? Know how bedeutet für uns: Das Wissen um die praktische Anwendung moderner Technologien, Umsetzen von Wissen in Erzeugnisse. Unser «Know how» erstreckt sich auf die Gebiete der Elektronik, der Optik, der Mechanik, der Hydraulik, der Leichtbauweise und auf vieles mehr. Es hat uns geholfen, Raketen, Satelliten, Flugbahnvermessungsanlagen, Rechengeräte, automatische Zeichenanlagen oder auch die im Bild dargestellte herzphasengesteuerte Kontrastmittelspritze zu entwickeln und zu bauen.*

*Übrigens: Wenn Sie ein gutes deutsches Wort für «Know how» wissen, schreiben Sie uns bitte!*



**Contraves AG Zürich**

# **Jedem Bürger sein Huhn in den Topf!**

Ein politisch geprägter Spruch, der mangels wirtschaftlicher Möglichkeiten bis vor kurzem unerfüllbar schien. Heute, zufolge revolutionierender Methoden in der Tierzucht, basierend auf wissenschaftlichen und praktischen Forschungen in der Fabrikation von Misch- und Kraftfutter, würde dieses Angebot wohl keinen Eindruck mehr machen.

BÜHLER hat an der Entwicklung neuer Fabrikationsverfahren in den verschiedensten Zweigen der Lebensmittelindustrie immer wieder massgebenden Anteil gehabt. Unser Fabrikationsprogramm steht weitgehend im Dienste der Welternährung und unser Wirken mit über 90%igem Exportanteil umfasst fast alle Länder der Erde. Eine Tatsache, die den einzelnen Mitarbeiter mit beruflicher Genugtuung erfüllt.

**BÜHLER**

**Gebrüder Bühler AG, Maschinenfabrik  
9240 Uzwil/SG**



# „ meine Bank“

(Das schönste Kompliment, das er uns machen kann.)

Woran es liegt, dass viele Kunden von «meiner Bank» sprechen, wenn sie die Bankgesellschaft meinen?

Vielleicht am Gefühl, bei ihr mit allen Geldangelegenheiten in guten Händen zu sein.

Vielleicht auch daran, dass man Sie bei der Bankgesellschaft schon nach kurzer Zeit mit dem Namen kennt. Oder zum Beispiel auch weiss, dass Sie Belege im Doppel wünschen, sich für die neuesten Aktienkurse interessieren und Münzen sammeln.

Vor allen Dingen aber liegt es daran: Keiner unserer Mitarbeiter vergisst je, dass er in «Ihrer Bank» arbeitet. Dass die Bankgesellschaft für Sie da ist. Und nicht etwa umgekehrt.



Schweizerische Bankgesellschaft



Zürich (Hauptsitz) und über 160 Geschäftsstellen in der ganzen Schweiz. Niederlassung in London. Vertretungen im Ausland: Beirut, Bogotá, Buenos Aires, Caracas, Hongkong, Johannesburg, Melbourne, Mexico City, Montreal, New York, Rio de Janeiro, São Paulo, Singapur, Sydney, Tokio.

---

## Vielgeliebt

Die einfachen Genüsse  
sind die höchsten,  
sagt ein Weiser der  
Gastronomie.  
Daher rührt es wohl,  
dass die Lindt  
Milch-Tafel Weltruhm  
geniesst.



**Mit praktischem Aufreissband**

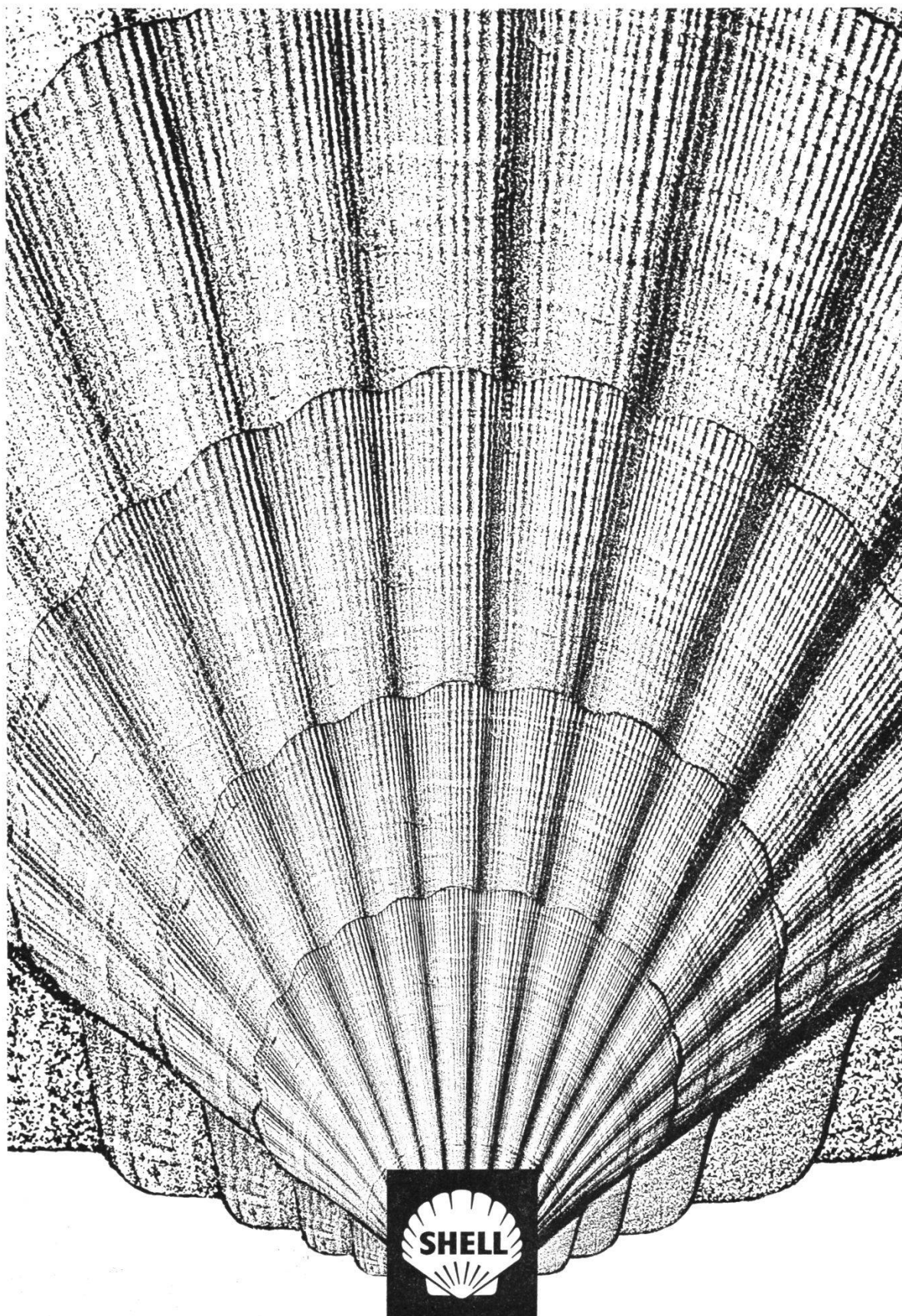
---

# **Bewusst klassisch**

Wir wuchsen mit der chemischen Industrie – von Anfang an, seit über 100 Jahren, als die ersten künstlichen Teerfarbstoffe erfunden wurden.

Im Lauf der Jahrzehnte sammelten wir immer mehr Erfahrungen, die uns zu neuer Tätigkeit anregten: Systematisch erschlossen wir weitere Gebiete – Heilmittel, Industriechemikalien, Pflanzenschutzmittel, Kunststoffe und photochemische Materialien. Das Ergebnis: Heute sind wir eine Firma mit vielfältigen, auf der Chemie beruhenden Aktivitäten – und kein Konglomerat, sondern es ist gleichsam Stein für Stein zu einem Mosaik gefügt worden: Das klassische Chemieunternehmen hat sein Format vom echten Ursprung her.

**CIBA—GEIGY**  
Tradition und Dynamik



Shell kennt keine Grenzen.  
Wenn es um Forschung geht – wenn es um Fortschritt geht.  
Weltweit – Shell geht noch weiter.